Zeitschrift: Naturwissenschaftlicher Anzeiger der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften

Herausgeber: Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften

Band: 1 (1817)

Heft: 6

Artikel: Aus einem Briefe des Hrn. Dr. Lusser in Altdorf an den Herausgeber

Autor: Lusser

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-389156

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus einem Briefe des Hrn. Dr. Lusser in Altdorf an den Herausgeber.

— Im verflossenen September waren in einem zur Gemeinde Spiringen gehörigen Gebirge drey junge Männer mit Heusammeln beschäftiget. Zwey derselben entdeckten beym Abmähen des Grases ein beträchtliches Hummelnest. Froh über diese Beute theilten sie sich darein, setzten sich nieder und sogen mit Begierde das darin befindliche Honig aus. Jeder mochte etwa 3 Esslöffel voll bekommen haben. Allein kaum hatten sie das Honig eine halbe Stunde im Leibe, als sie ein Beissen an der Zunge und Schmerzen an der linken Handwurzel spürten. Diese Schmerzen nahmen mit jeder Minute zu, verbreiteten sich auch bald in die rechte Handwurzel, dann in die Füsse, von da in alle Gelenke, und endlich in den Unterleib und die Brust. Jetzt wurden sie wüthend, und die Extremitäten fiengen an sich convulsivisch zu bewegen. Der Kopf war ganz eingenommen, die Leute taumelten und schwatzten, wie im Rausch, unsinniges Zeug. Zugleich stellten sich grosse Angst, Funkeln vor den Augen, und mächtiger Reiz zum Erbrechen ein, wobey die Schmerzen und Zuckungen fortdauerten. Der ältere von beyden kam wirklich zum Erbrechen einer grünen übelriechenden Materie, wozu sich zugleich ein heftiger Durchfall gesellte. Der dritte Gefährte, der nicht mitgegessen hatte, bemühte sich diesen aus der unwegsamen Gegend, wo sie sich befanden, auf einen sichern Pfad zu bringen, nachdem er den andern einstweilen angebunden hatte. Als er aber zu diesem zurückkam, fand er ihn in den grässlichsten Zuckungen, er konnte sich nicht erbrechen und starb in kurzer Zeit auf die erbärmlichste Weise, indem er sich wie ein Wurm am Boden wand, und blutiger Schaum ihm zu Maul und Nase heraustrat. Der Aeltere hingegen, den es den ganzen Abend und immer mit grosser Erleichterung laxierte, fiel hierauf in einen erquickenden Schlaf und fühlte sich am folgenden Tage vollkommen wohl. Beyde waren gesunde, robuste etliche und zwanzig Jahr alte Jünglinge.

Auf die Frage, was es für Hummeln gewesen, sagte der Gerettete: es wären gemeine grosse Hummeln gewesen, und als ich ihm meine Sammlung zeigte, deutete er auf die gemeine Erdhummel (*Apis terrestris L.*). Als ich mich nach den Pflanzen erkundigte, die in jener Gegend ständen, konnte er mir keine nennen, als die *weisse* und *blaue Wolfwurz*, so nennt man hier *Aconitum lycoctonum* und *Napellus*. Beyde, sagte er, stünden dort in grosser Menge, und er habe viele Hummeln auf denselben gesehen. Es ist daher wohl nicht zu bezweifeln, dass jenes giftige Honig meistens aus dem Honigsafte dieser Pflanzen bereitet war. —

October.

Mittägliche auf 10 Grad R. reduzirte Barometer-Beobachtungen in Bern.

Tage.	Zoll	Lin.	100e	Freyes Thermom. bey Sonnenaufg.	Freyes Thermom. Nachmitt. 2 Uhr.	Tage.	Zoll	Lin.	100e	Freyes Thermom. bey Sonnenaufg.	Freyes Thermom. Nachmitt. 2 Uhr.
1	26	4	84	+ 10 —	+ 17 ½	17	26	4	94	— — ½	+ 3 ¾
2		5	29	6 —	9 ½	18		4	86	+ 1 ½	5 ½
3		5	78	5 ¼	8 ¾	19		5	69	3 ¼	7 ¼
4		5	95	3 ¾	5 ¼	20		6	—	1 —	5 ½
5		5	35	3 ½	4 ½	21		3	95	2 ¼	3 ¾
6		4	92	1 ½	4 ½	22		3	56	1 —	3 ¼
7		5	18	2 ½	4 ¼	23		3	97	— ¾	4 ½
8		5	14	2 ¾	4 ¾	24		4	14	— 1 ¼	4 ¾
9		5	18	3 ¾	7 ½	25		4	59	— ½	5 —
10		4	26	5 —	10 ½	26		4	75	+ 2 —	7 —
11		3	86	5 ½	8 ½	27		4	12	3 —	5 ½
12		4	24	2 —	6 —	28		4	25	— 1 ½	5 ½
13		6	39	— ½	3 ¾	29		4	88	+ — ¾	7 ¼
14		6	63	1 ½	3 ½	30		5	37	— — ¾	6 ¼
15		5	07	1 ½	4 ¾	31		6	91	+ 5 —	11 ½
16		4	84	1 —	6 —						

Mittlerer Barometerstand — Höhe des Beobachtungs-Orts übers Meer = 1708 frz. Fuss.

34. 3. franz. Fuss über dem Münsterplatze.

	Morgens 8 ½ Uhr.	Mittags.	Abends 3 ½ Uhr.	Abends 9 ½ Uhr.
während des Octobers	26. 5. 16.	26. 5. 03.	26. 4. 92.	26. 5. 11.

Die resp. Abonnenten, welche bisher das Abonnement für das laufende Jahr des Naturwissenschaftlichen Anzeigers noch nicht berichtiget haben, sind höflichst ersucht, solches vor dem 1. Januar 1818. gefälligst einzusenden.